

PRESSEMITTEILUNG

21.11.2006

(ACHTUNG Terminankündigung 5.12.2006)

Nest fürs Kind oder Doppelresidenzmodell

FRANKFURT/MAIN ☿ Kinder sind meist die wenig beachteten Hauptverlierer, wenn es um Trennung und Scheidung geht. Sie werden in Deutschland oft de facto zu Halbwaisen gemacht. Anders dagegen in Belgien, das mit dem Nest- und Doppelresidenzmodell Kindern einen intensiven Kontakt zu beiden Eltern bewahren will. Über die Erfahrungen berichtet der belgische Kinder- und Familienpsychologe Jan Piet H. de Man in der nächsten öffentlichen Vortragsveranstaltung des Frankfurter Vereins **Väteraufbruch für Kinder** am Dienstag, dem 5. Dezember, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 24.

Beim so genannten Nestmodell bleiben die Trennungskinder in ihrem vertrauten Zuhause, wo sich ihre Eltern in der Sorge abwechseln. Das Doppelresidenz- oder auch Wechselmodell bedeutet für die Kinder, dass sie ungefähr gleich viel Zeit bei jedem ihrer beiden Eltern wohnen. In Belgien ist vor der Sommerpause dieses Jahres das Gesetz zur Bevorzugung der gleichmäßig verteilten Beherbergung des Kindes, dessen Eltern getrennt sind, und zur Regelung der gezwungenen Vollstreckung in Sachen der Beherbergung des Kindes verabschiedet worden. Auch in anderen Ländern wurden mittlerweile Gesetze zur Doppelresidenz eingeführt oder werden diskutiert.

Dutzende empirische wissenschaftliche Untersuchungen haben die Entwicklung von vielen hunderten von gleichmäßig oder ungleichmäßig betreuten Trennungskindern erforscht. Auf Basis dieser Forschungsergebnisse wird der langjährige Familienmediator Jan Piet H. de Man vom Europäischen Institut für Kindeswohl Vor- und Nachteile sowie Verbesserungsmöglichkeiten und gesetzliche Regelungen, die das Kindeswohl fördern, erläutern. Außerdem wird er eingehen auf Bedingungen, die erfüllt sein sollten, damit die Doppelresidenz gelingt.

Weitere Informationen:

Väteraufbruch für Kinder e.V., Reuterweg 42, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94419286, E-Mail: frankfurt@vafk.de
Michael Pyper, Tel.: 06081/16967, E-Mail: michael.pyper@vafk.de